



Bergstadt Schneeberg
Museum für Bergmännische Volkskunst

„Scherenschnitte zum Reformationsjubiläum und zur Weihnachtszeit von Ursula Eckardt aus Zwickau“

Leben und Werk von Paul Gerhardt (1607-1676);
sakrale Bauten und weihnachtliches Brauchtum
(26.11.2016-19.02.2017)

In der diesjährigen Weihnachtsausstellung können die Besucher neue Arbeiten der bekannten Scherenschneiderin Ursula Eckardt aus Zwickau in mehreren Ausstellungsräumen sehen. Im Mittelpunkt steht das weihnachtliche Brauchtum. Die Lichtträger Engel, Bergmann, Räuchermann, Kurrendesänger, Pyramiden oder Leuchter stehen Schatten spielen zur Weihnachtsgeschichte gegenüber.

Zahlreiche Faltschnitte und freie Schnitte geben architektonischer Kleinode Sachsens wieder. Diese liegen auf Aquarellen oder entstanden durch die schichtenweise Erschließung des Raumes im Scherenschnitt. Naturalismus und Abstraktion sind die Gestaltungsmittel. Naturalistisch sind vor allem die Architekturdarstellungen, winterliche Landschaften und die erzgebirgischen Figuren. Von naturalistisch bis abstrakt reicht die Spannweite in der Wiedergabe der Heiligen Familie.

In den letzten zwei Jahren der Lutherdekade widmet sich das Museum für bergmännische Volkskunst dem Thema der Reformation. Nach Martin Luther (1483-1546), der u. a. mit dem Gemeindegesang den Gottesdienst neu gestaltete, gilt Paul Gerhardt (1607-1676) als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter. Er verfasste 139 Lieder und Gedichte, davon 15 Gedichte in lateinischer Sprache. In Scherenschnitten kann man seinem Leben und einer Textauswahl von Kirchenliedern nachspüren.

Zu dieser Ausstellung können sich Kinder bis 9 Jahre und ab 10 Jahre am diesjährigen Weihnachtsrätsel beteiligen. Für Groß und Klein gibt es auch ein Krawatten-Quiz. Was das ist, wird man bei einem Besuch im Museum entdecken.





